

Strelitzer Zeitung

Glammi-Team hofft auf jede Menge Sonne

NEUSTRELITZ. Zögerlich ist das Badegeschehen am Glambeker See in Neustrelitz angelaufen. Trotz schweißtreibender Lufttemperaturen und respektablen 18,5 Grad im Nass stürzten sich gestern nur wenige Leute in die Fluten. Schwimmmeister Ralf Oettel hofft auf einen schöneren Sommer als 2011, als die Bilanz mit knapp 10 000 Besuchern mies ausfiel. „In guten Jahren haben wir das Doppelte an Gästen“, so Oettel.

Gefreut habe er sich, dass er wieder die Blaue Umweltflagge wehen lassen kann. Wasser genug hat der Schwimmmeister auch zu bieten: Der Glammi hat 80 Zentimeter mehr Pegel als noch vor zwei Jahren, so dass die Pfähle der Stege verlängert werden mussten. Knapp wurde Wasser nur am Pfingstsonntagabend, als über 400 Besucher des Immergut-Festivals duschen kamen. Zeitweilig hatte da die Gaststätte arge Druckprobleme.



Schwimmmeister Ralf Oettel (links) und DRK-Rettungsschwimmer Dominick Villwock sind immer für ein Gespräch mit den Badegästen am Glambeker See zu haben. FOTO: ANDRÉ GROSS



Ganz Nebenbei von Susanne Schulz

Sportsgeist mit Foto-Finish an der Supermarkt-Kasse

Von wegen, die Leute hierzulande geben sich zuwenig dem Sport hin! Sehen denn die schlaunen Forscher gar nicht, wie intensiv sich die Strelitzer Zeitgenossen jeden Tag mehrere Stunden körperlichen Höchstleistungen widmen? Das Sitzfleisch, mit dem der wahre Fußball-Fan einen Europameisterschaftsabend vorm Fernseher absolviert, muss erst mal antrainiert sein. Ganz zu schweigen von der Schnellkraft, mit der er zur La Ola aufspringt oder beim Torjubel die Arme in die Höhe reißt. Auch abseits der unmittelbaren Spielbeobachtung hat der Wettkampfgedanke den Alltag erobert: Wer hat die größte Fahne am Balkon gehisst, die schrillste

Perücke übers Haar gezogen – oder auch die schärfsten Würstchen auf den Grill gestemmt? Dem geht natürlich ein anspruchsvoller Einkaufsmarathon voraus: Im Supermarkt am Rande der Stadt gilt es Bierkisten zu stemmen, Knapperzeug-Tüten zu jonglieren und im Hindernisparcours in Richtung Kasse trotz randvollen Karrens ganz knapp die Nachbarstochter auszubremsen, die nur ein Päckchen Kaugummi zu zahlen gedenkt. Kein bisschen Sportsgeist, die Lütte! Wohingegen der Strelitzer Extremsportgucker mit diesem Foto-Finish einen Mehrkampf krönt, der ihn nach der Fußball-EM auch gleich noch für die Olympischen Spiele qualifiziert.

Die gute Nachricht des Tages

Auktionshaus schenkt Möbel

NEUSTRELITZ. Das Auktionshaus Ring in Schmachtenhagen will Möbel verschenken, die nach Ausverkauf früherer Möbelpoint-Filiale in Altstrelitz übrig geblieben sind. Wie Dorothea Ring dem Nordkurier sagte, „haben wir erfahren, dass sich viele Leute in Neustrelitz und Umgebung

selbst stark reduzierte Möbel nicht leisten können“. Bei den restlichen Möbeln handele es sich um Couchen, Betten, Wohnwände, Garderoben, Stühle, Tische und mehr, die an Einkommensschwache vergeben werden sollen. Momentan wird mit der Stadt nach einem Termin gesucht.

Schmuggelfund mündet in doppeltes Ehrenwort

Von unserem Redaktionsmitglied Susanne Schulz

Projekt-Anregungen zur regionalen Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus wurde in Rattey der Annalise-Wagner-Preis zuteil.

RATTEY. Neben der Ehre auch ein Ehrenwort konnten die diesjährigen Annalise-Wagner-Preisträger als Ausbeute betrachten: Dass ihre Arbeiten den Weg in die Schulen der Region finden, versprechen der Neustrelitzer Bürgermeister Andreas Grund und Neubrandenburgs Vize-OB Peter Modemann bei der Auszeichnung am Sonntagabend in Rattey. Schließlich wurden sowohl der Annalise-Wagner-Preis für Constanze

Jaiser und Jacob David Pampuch als auch die Lobende Anerkennung für Ulrike Maschner pädagogischen Angeboten zuteil, die regionale Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus aufgreifen. Die Projektmappe „Ein Schmuggelfund aus dem KZ: Erinnerung, Kunst und Menschenwürde“ bringe „den Fund zum Sprechen“, würdigte die Berliner Literaturwissenschaftlerin Irmela von der Lühe die anregungsreiche Arbeit von Constanze Jaiser und Jacob David Pampuch. Quelle war ein 1975 aufgefundener Glaskassiber, in dem polnische Frauen Briefe, Gedichte, Informationen über medizinische Experimente und Erschießungslisten aus dem Konzentrationslager Ravensbrück geschmuggelt hatten. „Damit die Welt es erfährt“, gingen sie das Wagnis ein – im Bewusstsein, dass die ihnen widerfahrenen Schrecknisse für die Welt „draußen“ und auch für die Nachwelt unbegreiflich, unglücklich sein könnten.

Die unternommene und angeregte Spurensuche vollziehe sich gleichermaßen „behutsam und bescheiden, präzise und anspruchsvoll“, so die Laudatorin; die Autoren stellten sich auch der Frage, „wie man sich immunisiert gegen die Eventisierung, Banalisierung des Schreckens“. Der poetisch-musikalische Zugang, wie ihn die Projektvorschläge und auch mit jungen Leuten produzierte CD eröffnen, motiviere Schüler, mehr erfahren zu wollen – so die Erfahrung von Constanze

Jaiser, die in ihrer Dankesrede den Dreiklang von Vertrauen, Wohlwollen und Freude bei der Entstehung der Arbeit wie auch bei den bisher empfangenen Reaktionen ausleuchtet.

Für das Material „Zwei Außenlager des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück in Neubrandenburg“ von Ulrike Maschner steht ein „Praxistest“ mit Neubrandenburger Schülern in Aussicht, kündigte Modemann an. Die Ehrung durch die Annalise-Wagner-Stiftung könnte dazu beitragen, bald eine Veröffentlichung der bislang als Manuskript vorliegenden Arbeit zu ermöglichen.

Kontakt zur Autorin: susanne.schulz@nordkurier.de



Als würdigen Ort empfanden auch Constanze Jaiser und Jacob David Pampuch die Dorfkirche in Rattey. FOTO: SUSANNE SCHULZ



Ulrike Maschner nimmt die Lobende Anerkennung vom Neustrelitzer Bürgermeister Andreas Grund und dem Neubrandenburger Vize-OB Peter Modemann (von rechts) entgegen. FOTO: SUSANNE SCHULZ

Mehr zum Thema unter www.nordkurier.de/strelitzblog

Anzeige

FESTSPIELE IM SCHLOSSGARTEN NEUSTRELITZ

Der Bettelstudent

OPERETTE IN 3 AKTEN

Premiere am 22.06.2012

Sparkasse Mecklenburg-Strelitz www.festspiele-im-schlossgarten.de 03981 206400 oder 0395 469832

NUR NOCH 3 TAGE

UMSCHAU

Vermisster wieder im Hanseklitorium

NEUSTRELITZ. Die Fahndung nach Tom Heinrich (Nordkurier berichtete) wurde gestern beendet. Die Polizei konnte ihn dank Bürgerhinweisen in Neustrelitz festnehmen und ins Klinikum Stralsund zurückbringen.

Polizei macht Rollstuhl flott

FRIEDLAND. Friedlands Polizei hat gestern einem Gehbehinderten geholfen, der sich auf einer Wiese festgefahren hatte. Nach Reparatur des Antriebs war der Rollstuhl wieder flott.

Direkter Draht



Heute von 16 bis 17 Uhr ist wieder der Direkte Draht der Strelitzer Zeitung zu erreichen. Am Telefon können Sie Chefredakteur André Gross Ihren Ärger, Ihre Probleme und Ihre Überlegungen zu kommunalen Ereignissen schildern. Tel. 03981 288314

Strelitzer Zeitung, Strelitzer Straße 2-4, 17235 Neustrelitz Telefon: 0180 3 2883-03

Kontakt zur Redaktion
Dieter Menzel (DM) - Leitung 0395 56397-570 Susanne Böhm (SB) 03981 2883-18
André Gross (GR) - Chefredakteur 03981 2883-10/14 Dirk Schroeder (OE) 0395 56397-573
Hartmut Nieswandt (NIE) -12 Jörg Franze (FRZ) 0395 56397-575
Susanne Schulz (SZ) -13 Jörg Spremann (JSP) 0395 56397-598
Marlies Steffen (MN) -16 Fax: 03981 2883-28
Tobias Lemke (TL) -17 Mail: red-neustrelitz@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf Peter Heller 03981 2883-22
Heike Block - Leitung 0395 56397-591 Joachim Kittendorf -21

(0180 3-Nummern 0,09 Euro/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 0,42 Euro/Min.)